

»WICHTIG IST, ÖFFENTL

Interview mit der Initiative gegen Neonazis der Road Crew OWL

info@initiative-gegen-rc-owl.de

www.initiative-gegen-rc-owl.de

Die »Initiative gegen Neonazis der Road Crew OWL« hat einen Vortrag zur Road Crew erarbeitet und bietet an, diesen in der Region bei Interessierten zu halten.

Als Ende 2014 bekannt wurde, dass die Road Crew OWL den Bahnhof Ehlenbruch in Lage-Kachtenhausen gekauft und Neonazis sich dort einen Treffpunkt eingerichtet hatten, gründete sich die »Initiative gegen Neonazis im Bahnhof Ehlenbruch«. Auch nachdem die Road Crew (RC) im Spätsommer 2015 ihr Clubhaus wieder verkauft hat, ist die Initiative weiter aktiv – inzwischen als »Initiative gegen Neonazis der Road Crew OWL«. Wir sprachen mit Michael und Luisa.

Was war der Anlass, dass ihr als Initiative aktiv wurdet?

Luisa: Die Initiative entstand als Reaktion auf einen Presseartikel, der im Oktober 2014 in der Lippischen Landes-Zeitung erschien. Der Artikel berichtete, dass die Neonazis der RC sich in Lage-Kachtenhausen einen Stützpunkt eingerichtet hatten. Wir haben da für uns gesagt: »Da müssen wir was machen!«

Wie kam es zur Gründung der Initiative?

L. Nachdem die Information über den Kauf des Bahnhofs bekannt geworden war, begannen sich mehrere Gruppen und Einzelpersonen mit der RC zu beschäftigen. Daraus entwickelte sich dann die Initiative. Unser Ziel war es, vor Ort aktiv zu werden und die Personen im Ort einzubeziehen. Nach einer großen Veranstaltung im Gemeindehaus, an der ca. 200 Leute aus Kachtenhausen und der näheren Umgebung teilnahmen, beteiligten sich viele Anwohner_innen und Personen aus dem Ort an den Treffen der Initiative.

Michael: Von Anfang an bestand Kontakt zur »Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus«, die uns beraten und in unserer Arbeit unterstützt hat. Sie vermittelte auch Kontakt zu Expert_innen. So konnten wir auf Material und Erkenntnisse zurückgreifen, da die RC in der Vergangenheit bereits vorübergehend einen Treffpunkt in Lage-Billinghausen nutzte.

Welche Bedeutung hatte der Bahnhof Ehlenbruch für die Neonaziszene in OWL?

L. Das Clubhaus der RC stellte einen Anlaufpunkt für die Neonazis in Ostwestfalen-Lippe dar. Dort sind alle hingekommen, Neonazikader aus verschiedenen Bereichen wie der NPD oder der Partei »Der »III. Weg« und Personen aus dem völkischen Lager. Zudem hat die RC gute freundschaftliche Kontakte und personelle Überschneidungen in den Rechtsrockbereich. In dem Gebäude fanden auch Rechtsrockkonzerte statt. Doch nicht nur organisierte Rechte nutzten den Ort. Kontakte bestehen auch in die Hooliganzene und über die »Freeway Riders« ins Rockermilieu.

Wie sah die Arbeit eurer Initiative aus?

M. Vor allem haben wir Öffentlichkeitsarbeit gemacht. Wir haben Flyer erstellt und diese an Haustüren, auf Infoständen oder bei Veranstaltungen verteilt. Wir haben mehrere Informationsveranstaltungen organisiert und mit der Presse zusammengearbeitet. Auch das WDR-Fernsehen hat über eine unserer Veranstaltungen und über die RC berichtet. Darüber hinaus haben wir über die RC recherchiert und kontinuierlich die Aktivitäten am Bahnhof beobachtet und dokumentiert.

